

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

273 (21.11.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 273.

Mittwoch, den 21. November 1917.

89. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

22. November 1916.

Zusammenbruch eines englischen Angriffes nordwestlich Serre. — In Rumänien Fortschritte auf der Roten-Turm-Paß Straße und in den Tälern des Alt. — Definitiv Parolovo in Mazedonien eine Höhe genommen.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W. L. B. Berlin, 20. Nov. abends. (Amtl.) Lebhafteste Feuertätigkeit bei Boelcapelle und Passchendaele. Im Gebiete zwischen den von Bapaume und Peronne auf Cambrai führenden Straßen hat der Engländer mit starken Kräften angegriffen und Gelände gewonnen. Unsere Gegenmaßnahmen sind in vollem Fluß.

Im Osten keine größeren Kampfhandlungen.

In Italien nichts Neues.

W. L. B. Berlin, 20. Nov. (Amtl.)

1) Eines unserer U-Boote, Kommandant Oberleutnant zur See Wendlandt, griff am 11. November an der syrischen Küste operierende feindliche Seestreitkräfte, die sich auf geringer Wassertiefe hinter Netzen sicher glaubten, mit hervorragendem Schneid an und vernichtete einen großen englischen Monitor, sowie einen Zerstörer durch Torpedodoppelschuß. Der Feind hatte beim Untergang der Schiffe erhebliche Mannschaftsverluste.

2) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote neuerdings 5 Dampfer versenkt. Darunter befanden sich zwei vollbeladene englische Dampfer, die bewaffnet waren.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Von der schweizerischen Grenze, 20. Nov. Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet

von der italienischen Grenze: Aus den neuesten Berichten der Militärkritiker gehe hervor, daß das italienische Kommando tatsächlich nicht beabsichtige, die Piavelinie zu halten, und es werde betont, daß den Kämpfen dort selbst nur mehr die Bedeutung von Rückzugsgeschehen zukomme, die es ermöglichen soll, die eigentliche Widerstandslinie vorzubereiten. Es könne kaum ein Zweifel obwalten, daß dies die Etschlinie sei.

\* Bern, 21. Nov. Die Pariser Presse weist auf den Ernst der Lage der italienischen Armee zwischen Brenta und Piave hin. „Petit Parisien“ schreibt: Der italienische Widerstand an der Piave beschwört die Gefahr, die die Flügel bedroht, nicht. — Die anderen Blätter vertreten die gleiche Ansicht. — Zur Hilfe der Entente erklärt das Blatt anschließend, man dürfe nicht überrascht sein, daß die französisch-englischen Verstärkungen noch nichts von sich hören ließen. Es sei nicht rätlich, sich in kleinen Paketen in die Schlacht zu werfen.

\* Berlin, 21. Nov. Die Italiener rufen weiter nach Hilfe der Verbündeten. — Die italienisch-schweizerische Grenze soll angeblich für 2 oder 3 Tage teilweise geöffnet werden, um einen Teil der großen Mengen auf beiden Seiten angehäufter Waren und die einberufenen Militärsplüchtigen durchzulassen.

W. L. B. Paris, 21. Nov. (Agence Havas.) Wie der „Figaro“ berichtet, meldet die Pariser Presse, daß Gabriele d'Annunzio seit 9 Tagen verschwunden sei. Man befürchte, er sei in die Hände des Feindes gefallen.

Rotterdam, 20. Nov. „Daily News“ melden: In Washington wird die Frage einer Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn in Erwägung gezogen.

\* Berlin, 21. Nov. In Hoboken sollen über 2000 Deutsche verhaftet worden sein

## Zum Bürgerkrieg in Rußland.

\* Berlin, 21. Nov. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge berichten Pariser Blätter aus Petersburg, daß während der Unruhen aus dem Winterpalast für 5 Millionen Rubel Silber, alte Möbel und Wertgegenstände gestohlen wurden.

\* Berlin, 21. Nov. Dem „Vorwärts“ wird aus Stockholm berichtet: Angesichts der Versuche der bürgerlichen Presse, die Bolschewiki mit Greuellegenden zu belasten, ist festzustellen: Wenn schon die Bolschewiki nicht für jede Ausschreitung der wütenden Menge politisch verantwortlich sind, so empfanden die Soldatenmassen besonders gegen die Armeeschüler begründete Erbitterung, da diese bei dem Ueberfall auf das Telephonamt wachhabende Bolschewiki niederstachen und später sogar bolschewistische Parlamentäre erschossen.

Berlin, 20. Nov. „Dagens Nyheter“ berichtet einer Kopenhagener Meldung des „L.-A.“ zufolge über London aus Petersburg: Bei Riew findet zwischen den Bolschewiki und den Truppen Kaledins eine große Schlacht statt, bei der man auf beiden Seiten Flugmaschinen verwendet.

\* Berlin, 21. Nov. Die Bolschewiki sollen auch ganz Moskau in ihrer Gewalt haben. Es herrsche vollständige Ordnung, so heißt es in englischen Blättern, und der Kreml und andere geschichtliche Gebäude seien unverfehrt geblieben.

W. L. B. Kopenhagen, 20. Nov. Wie „Berlingske Tidende“ aus Haparanda gemeldet wird, teilen Reisende, die gestern aus Petersburg dort eingetroffen sind, mit, in der Hauptstadt sei das Gerücht verbreitet, daß Kerenski sich in Pskow aus Verzweiflung über die Lage erschossen habe und die allgemeine Auffassung sei, daß in 10 Tagen Petersburg ausgehungert sei und die Abreise der Ententebotschafter nahe bevorstehe.

## Der neue Inspektor.

Roman von E. Krickeberg.

(Fortsetzung.)

Sie hatte sich nun wieder ganz in der Gewalt, aber der Gedanke, daß sie sich vor ihm so weit hatte gehen lassen, ihm eine reguläre Tränenzene vorzuspielen, machte sie krank; doch für sie gab es ja überhaupt nur zwei Seelenzustände Müller gegenüber, entweder des Hornes oder der Beschämung, und sie konnte sich nun endlich daran gewöhnen. „Es ist die höchste Zeit, daß ich gehe“, sagte sie hastig, „die Mädchen werden bereits mit dem Melken fertig sein.“

Er griff nach seiner Mütze. „Baronesse müssen mir heute schon gestatten, Sie zu begleiten, Sie könnten draußen leicht noch eine Begegnung mit der impertinenten Person haben.“

Als sie hinaustraten, dämmerte der Morgen herauf, aber der Sturm wütete noch mit ungebrochener Kraft.

„Es ist Licht drüben in der Milchammer, also sind die Mädchen schon dort“, sagte Müller, „und da kommt auch eben die Mamsell, gnädiges Fräulein findet nichts mehr zu

tun und wird wohl vorziehen, nach dem Schloß zurückzukehren.“

Sie nickte. Es war ihr angenehm, nach den Aufregungen dieses Morgens nicht gleichgültige Dinge mit den Diensthofen verhandeln zu müssen. „Ja, ich werde gehen! — Aber bitte, bemühen Sie sich nicht“, wehrte sie, als er an ihrer Seite die Stiege hinabschritt, „ich gehe allein.“ Das klang sehr bestimmt.

Er blieb stehen, grüßte, und sie trat in den Sturm hinaus. Aber es war ihr unmöglich, sich gegen ihn zu behaupten. Sie mußte quer über den Hof schreiten, und er packte sie mit aller Macht und schien nicht übel Lust zu haben, sie hinwegzuführen wie das Stroh vom Dach. . . auch so ein defektes Requisite des Geschlechtes Segendorf, mußte Mite denken, während sie sich auf den Füßen zu halten bestrebt war.

„Es geht doch wohl nicht allein?“ sagte der Inspektor, an ihre Seite tretend.

Eben kam wieder ein Windstoß, der sie taumeln machte, in ihrem Schrecken griff sie nach seinem Arm und klammerte sich fest.

Als sie wieder fest auf den Füßen stand und sich nun Seite an Seite mit ihm durch den Orkan kämpfte, sagte sie in den Pausen, in denen sie Atem schöpfen konnte: „Rein, es

geht nicht ohne Ihre Hilfe! Das wissen die Segendorfs ganz genau.“

Als sie das Parktor erreichten, schmettete sie eben, vom Orkan niedergebroschen, ein Ast von einem der alten, schönen Kastanienbäume vor der Rampe des Schlosses zur Erde. „Das ist entsetzlich“, jammerte Mite, „der schöne Baum! — welche schreckliche Verwüstung wird der Sturm im Park anrichten.“

„Ja, gnädiges Fräulein, aber das dort ist schlimmer.“ Müller deutete auf die Dächer der Wirtschaftsgebäude. „Es konnte uns nicht zu einer ungelegeneren Zeit kommen.“

„Das kostet wieder sehr viel Geld, nicht wahr?“ fragte Mite zaghaft.

„Vor allen Dingen zwingt es uns, Reparaturen, die erst für das Frühjahr geplant waren, sofort vorzunehmen.“

Sie standen am Schloßportal, Mite hielt bereits die Hand auf dem Drücker. „Und da muß die Anleihe auch natürlich sofort aufgenommen werden?“ forschte sie, ihm unruhig ins Gesicht schauend.

„Je eher, desto lieber.“

Mite ließ mutlos ihre Blicke sinken. „Adieu, Herr Müller. Ich wage nicht, Ihnen für Ihren Schutz zu danken, Ihnen war es Pflicht — und mir ein Symbol der Abhängigkeit und Schwäche der Segendorfs.“ Sie wollte ihm

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

♣ Durlach, 20. Nov. Musikier Julius Eichler von hier, Inhaber der Bad. silbernen Verdienstmedaille, wurde nunmehr auch mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

\* Durlach, 21. Nov. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 10. November den Herrn Pfarrer Höhler in Singen zum Kirchenrat ernannt.

♣ Karlsruhe, 20. Nov. Die steigenden Kohlenpreise sowie die große Kohlenknappheit haben die Generaldirektion der Staatsbahnen veranlaßt, die betreffenden Stellen darauf hinzuweisen, daß gerade in der jetzigen Zeit die brennbaren Kohlschlacken aus den Lokomotivkohlschlacken auf das sorgfältigste auszusuchen sind. Wenn es nötig ist, können zu diesem Aussuchen besondere Ausschulsträfte (Frauen) eingestellt werden.

© Wiesloch, 21. Nov. Der 42-jährige bei den Bruchsaler Dragonern stehende Josef Becker aus Nauenberg stieg auf der falschen Seite von einem Zuge der Nebenbahn Wiesloch-Heidelberg ab, stürzte und blieb bewußtlos auf den Schienen liegen, ohne daß der Unfall bemerkt wurde. Von einem rangierenden Zuge wurde der Verunglückte überfahren und getötet.

# Mannheim, 21. Nov. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Möbelwagen, wurden der Fuhrmann und ein 13-jähriger Volksschüler auf die Straße geschleudert und erheblich verletzt. Das vor den Möbelwagen gespannte Pferd im Werte von 6000 M erlitt solche Verletzungen, daß es sofort geschlachtet werden mußte. Bei einem weiteren Zusammenstoß in Rheinau zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Mehlfuhrwerk wurde dem Handpferd das Rückgrat abgedrückt, was den sofortigen Tod des ebenfalls auf 6000 M gewerteten Pferdes zur Folge hatte.

§ Mannheim, 19. Nov. Wegen übermäßiger Preissteigerung wurde der Kurzwarenhändler Julius Sohn von hier, welcher mit einem Tonwaschmittel gute Geschäfte machte, zu 1255 M. Geldstrafe verurteilt.

△ Freiburg, 20. Nov. Beim Kartoffelschälen zog sich eine hier wohnende 61-jährige Frau eine kleine Schnittverletzung am linken Daumen zu. Sie beachtete diese Verletzung nicht weiter und es trat Blutvergiftung ein, die den Tod der Frau herbeiführte.

— Für die am 5. Dezember 1917 vorzunehmende Volkszählung haben die Gemeindebehörden die erforderlichen Zähler zu bestellen, welche die Zählungslisten aussteilen und wieder einsammeln. Soweit möglich, sind freiwillige Zähler heranzuziehen. Die

nichtsdestoweniger die Hand reichen, aber er sah sie nicht, er grüßte mit einer Verbeugung und ging.

Der Sturm dauerte mit unerminderter Kraft fort, noch stundenlang. Als Mite in des Großvaters Zimmer ging, um ihm guten Morgen zu sagen, stand der alte Herr am Fenster und blickte sorgenvoll nach dem Wirtschaftshof hinüber.

„Für das Schloß haben wir nichts zu fürchten,“ sagte er zu Mite. „Daß das hübsch fest und in Ordnung blieb, dafür hat mein Herr Bruder gesorgt, schadhafte Stellen hätten ihn in seinem persönlichen Behagen stören können, aber die Stallgebäude und Scheunen — der ganze Krampel müßte abgerissen und neu gebaut werden. — Blagt den Müller der Deibel!“ unterbrach er sich, „kriecht bei dem Wetter wie eine Kacke auf den Dächern herum!“ und er riß das Fenster auf und schrie und gestikuliert hinaus, obwohl das eine Torheit war bei dem Getöse des Sturmes.

Als er einsah, daß er sich vergebene Mühe machte, und sich zurückzog, erschrak er von neuem, denn Mite stand neben ihm, kreidebleich, sich krampfhaft am Fensterbrett haltend.

„Mädel, was ist dir?“

„Großvater,“ stieß sie hervor, „wenn er stirzt ... wir sind dann doch seine Mörder.“

Ernennung der erforderlichen Anzahl von Zählern muß längstens bis zum 30. November vollzogen sein, um die rechtzeitige Vorbereitung der Volkszählung zu sichern. Die Zähler haben die Zählungslisten von Haus zu Haus in der Zeit zwischen dem 1. und 3. Dezember 1917 auszuteilen und nach Mittag des 5. Dezember 1917 wieder einzusammeln. Im Verlaufe der letzten großen Zählungen hat sich besonders in den großen Städten ein immer fühlbarer Mangel an gutem Zählerpersonal ergeben, so daß die Gemeindebehörden oft zu Maßnahmen sich gezwungen sahen, die einer sorgfältigen Durchführung des Zählungsgeschäftes wenig förderlich sein konnten. Entweder mußte den Zählbezirken eine zu große Ausdehnung gegeben oder es mußten einem Zähler mehrere Bezirke zugewiesen werden; oder aber es wurden wenig vereinsamelte Personen als Zähler zugezogen. Da bei der großen Bedeutung, die die Ergebnisse der Volkszählung für die Verwaltung und die Bevölkerung selbst insbesondere unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen haben, sowie mit Rücksicht auf die mit der Zählung verbundenen erheblichen Kosten jede Beeinträchtigung derselben vermieden werden muß, so sind die Behörden durch die Ministerien angewiesen worden, die Beamten, Lehrer und Angestellten anzuhalten, als Zähler den Zählungskommissionen sich zur Verfügung zu stellen, und ihnen, soweit dies ohne Schädigung ihrer amtlichen Aufgaben geschehen kann, die dazu nötige dienstfreie Zeit zu gewähren. Es wäre sehr erwünscht, wenn aus den übrigen Bevölkerungskreisen möglichst zahlreiche Personen ihre Mitwirkung zur Verfügung stellen und so zur Förderung des Gelingens der so wichtigen Volkszählung beitragen wollten. (Halbamtlich).

### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 20. Nov. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser traf gestern in Berlin ein und hörte den Generalstabsvortrag.

W.T.B. Berlin, 20. Nov. (Amtlich.) Der heutige „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht folgende Bekanntmachungen:

S. M. der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, den Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes Dr. Schwander unter Verleihung des Königl. Kronenordens 2. Klasse mit dem Stern mit dem heutigen Tage von seinen Ämtern zu entbinden und an seiner Stelle den Unterstaatssekretär von Esch-Lothringen, Fern. v. Stein, zum Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes unter Verleihung des Charakters als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz zu ernennen.

S. M. der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, den Vortragenden Rat im

„Ach, warum nicht gar!“ polterte der alte Herr, um die eigene Angst zu verbergen. „Wer hat ihn denn geheißt, solche waghalsigen Kunststücke zu machen! — das ist ja blanke Berrücktheit.“

„Seine Pflicht, Großpapa! — bei dem ist alles Pflicht, der bricht sich auch das Genick aus Pflichtgefühl, du kannst es glauben!“

„Na, na! — seß' dich mal gleich nieder, Mädel, du siehst aus, als ob du auch nicht übel Lust zu einem Genickbruch hättest; man könnte beinahe glauben, du ängstigst dich um diesen Müller.“

Sie antwortete nicht, sie starrte nur weiter mit Blicken voll Grausen nach dem Scheunendach hinüber, auf dem jetzt Müller eifrig daran ging, mit Strohbindeln, die ihm an langen Feuerhaken von unten zugereicht wurden, ein vom Sturm gerissenes Loch zuzustopfen, weil das der Gewalt des Orkans ein günstiges Angriffsfeld bot. Er hatte nur eine Hand dazu frei, um nicht weggeweht zu werden.

„Er ist ein Teufelskerl,“ schimpfte der Baron in Angst und Bewunderung, „die Leute schießt er nicht in die Gefahr, er macht's selber.“

„Die Knechte haben Frau und Kinder, oder es sind Söhne, die alte Eltern zu ernähren haben,“ sagte Mite, „und ihm liegt vielleicht nicht viel am Leben.“ Und sie dachte

Auswärtigen Amte, Geh. Legationsrat Wilhelm von Radowiz, zum Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei unter Verleihung des Titels und Ranges eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers zu ernennen.

W.T.B. Berlin, 20. Nov. (Amtlich.) Der Stellvertreter des Reichskanzlers Wirkl. Geh. Rat Dr. von Mayer ist durch das Rgl. Preuß. Staatsministerium auf Grund allerhöchster Ermächtigung zum Bevollmächtigten Preußens zum Bundesrat ernannt worden.

Berlin, 20. Nov. Der Gesetzentwurf, der den Reichskanzler ermächtigt, zur Verstreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von 15 Milliarden im Wege des Kredits flüssig zu machen, steht an erster Stelle auf der Tagesordnung der Reichstagsitzung am 29. November.

München, 19. Nov. Zum Tode verurteilt wurde vom Kriegsgericht der 1. Division der französische Kriegsgefangene Henry Colfaet, der geständig war, am 12. Mai 1917 absichtlich im Proviantmagazin Augsburg einen Brand gelegt zu haben, der einen Schaden von mehr als 850 000 M anrichtete und viele Vorräte von Mehl, Stroh und Heu zerstörte. Colfaet, der seit August 1914 in Gefangenschaft ist, hat zu Protokoll gegeben, daß er den Brand gestiftet habe, damit „seine Kameraden nicht mehr für die Verproviantierung der Deutschen zu arbeiten brauchen.“ Die Verhandlung lieferte den Beweis einer in Paris bestehenden Zentrale für Sabotage, die an die in Deutschland kriegsgefangenen Franzosen ihre Anleitungen und Befehle zur Zerstörung deutschen Eigentums gelangen läßt und den Tätern Ordensauszeichnungen und Geldbelohnungen in Aussicht stellt.

\* Berlin, 20. Nov. Laut „Berliner Tageblatt“ hat der Kommunalverband München infolge der immer fühlbarer werdenden Kohlennot die Veranstaltung von Vorträgen, Konzerten und Versammlungen in der Zeit vom 1. Dezember bis 15. Februar untersagt. Die betreffenden Räume dürfen weder mit Kohlen, noch mit Holz oder Torf beliefert werden.

— Vor der Strafkammer in Leipzig standen 23 Rangierer, Weichensteller, Heizer und Arbeiter unter der Anschuldigung, im Sommer dieses Jahres umfangreiche Diebstähle auf dem Güterbahnhof Wahren bei Leipzig verübt und die Eisenbahnwagen teilweise zu diesem Zweck gewaltsam erbrochen zu haben. Das gestohlene Gut bestand aus Weizen, Kartoffeln, Fleisch, Zigarren und Zigaretten, Butter, Margarine, Nudeln, Zucker, Schokolade und dergleichen. Zehn Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen von einem Jahr vier Monaten bis herab zu drei Wochen

an die Herzensache, die ihm so unglücklich ausgefallen war.

„Einem gefunden, jungen Menschen von seinem Alter ist immer das Leben lieb. Aber ich kann den Unfug nicht länger mit ansehen.“

Er schritt der Tür zu, Mite hing sich erschrocken an seinen Arm. „Großpapa, ein herabfallender Stein oder Baumast kann dich treffen, und du kriegst es auch fertig, zu Müller aufs Dach zu steigen.“

„Willst du deinen Großvater zum Feigling machen, Mädel?“

Sie mußte ihn gehen lassen, aber sie sank auf einen Stuhl und barg die Augen in ihren Händen, sie wollte nichts mehr sehen und hören.

Frau von Siebenstein kam aufgeregt ins Zimmer geeilt. „Das ist ja heute ein ganz entsetzlicher Tag, als ob ganz Segendorf zusammenstürzen sollte. Im Park krachen die ältesten Bäume hernieder, und im Hof kriegten die Dächer in der Luft umher, und mitten in dem Lohwobohu diese unvernünftigen Männer!“

„Großpapa auch?“

„Bitte, überzeuge dich!“

(Fortsetzung folgt.)

verurteilt, die übrigen Angeklagten freigesprochen.

In Posen wurde in einem Getreideschieberprozeß gegen die Brüder Rittergutsbesitzer Theophil Galinski und Kaufmann Theodor Galinski der erste zu 10 500 Mk. Strafe, sein Bruder zu 114 548 Mk. Strafe sowie dreimonatigem Gefängnis und fünfjährigem Ehrverlust verurteilt.

#### Schweiz.

W.L.B. Zürich, 21. Nov. (Schweiz. Dep.-Ag.) Am Dienstag morgen starb im Kantonshospital das vierte Opfer der Ausschreitungen in Zürich, Frau Wolf. Sie wurde am Samstag in dem Augenblick von drei Schüssen in den Unterleib getroffen, als sie ihr Kind, das sich auf dem Balkon aufhielt, ins Zimmer holen wollte.

#### Verchiedenes.

Keine Neujahrswünsche zwischen Heer und Heimat. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß Anfang Dezember eine Bekanntmachung der Heeresverwaltung zu erwarten sei, nach der, wie in den verfloßenen Kriegsjahren, auch in diesem Jahre der Austausch von Neujahrsglückwunschkarten zwischen der Heimat und dem Feldheer unterbleiben müssen.

Gepäckverkehr. Zur dringenden Entlastung der Schnell- und Personenzüge von dem dauernd starken Gepäckverkehr wird in Ergänzung der auf 15. November des Jahres durchgeführten Beschränkung des Gewichts eines einzelnen Stückes Gepäck auf 50 kg vom 20. November 1917 ab für die Beförderung von Gepäck das Doppelte der bisherigen Fracht, mindestens für jede Sendung 1 A erhoben. Von dieser Maßnahme werden auch diejenigen Gegenstände betroffen, auf die die Höchstgewichtsgrenze von 50 kg für das einzelne Stück nicht angewendet wird.

Ueberführung von Leichen Gefallener. In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, daß Angehörige die zwecks Ueberführung der Leichen Gefallener in die Heimat sich mit einem Gesuch an das stello. General-Kommando gewandt haben, wiederholt Anfragen über den Stand der Angelegenheit an diese Behörden richten. Derartige Anfragen haben keinerlei Einfluß auf den Gang der An-

gelegenheit und bilden lediglich eine Belastung der Behörde und Post. Die Gesuchsteller dürfen überzeugt sein, daß alle derartige Gesuche mit größter Beschleunigung bearbeitet werden und daß alle beteiligten Stellen eine restlose Erledigung der Fälle als ihre Ehrenpflicht ansehen. Sie mögen sich daher lieber auch vor Augen halten, daß die Prüfung der Gesuche im Benehmen mit den entferntesten Feldstellen immer eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, die durch Erinnerungs- oder Mahnschreiben eine Verkürzung nicht erfahren kann. Es empfiehlt sich daher, von derartigen Anfragen abzusehen.

Die Tatsache, daß die Stücke der 6. Kriegsanleihe teilweise noch nicht in die Hände der Zeichner gelangt sind, hat Anlaß zu törichtem Gerüchten gegeben. Selbstverständlich liegt für diejenigen Zeichner der 6. Kriegsanleihe, die ihre Stücke bisher noch nicht erhalten haben, ein Grund zur Beunruhigung nicht vor. In Anbetracht der sehr großen Zahl der Zeichnungen, der Mangel an geschultem Personal und der Sorgfalt, mit der im Hinblick auf ihren geldlichen Wert jede einzelne Zeichnung bearbeitet werden muß, lassen sich trotz äußerster Anspannung aller verfügbaren Kräfte Verzögerungen bei der Abrechnung und Absendung der Stücke nicht vermeiden. Die Zeichner werden daher gebeten, auf die durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse geschaffene Lage Rücksicht zu nehmen und sich vorläufig mit der Mitteilung ihrer Zeichnungsstelle, daß die Zeichnung für sie erfolgt und bezahlt ist, zu begnügen.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 21. Nov. vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern lebte das Feuer von Mittag an bei Dignuiden und vom Houthouster-Walde bis Becelaere auf. Zwischen Boelcapelle und Passchendaele nahm es auch gestern wieder große Heftigkeit an. Gesteigerter Feuerwirkung an mehreren Stellen im Artois folgten feindliche Erkundungsvorstöße, die abgewiesen wurden.

Zwischen Arras und St. Quentin leitete starker Artilleriekampf englische Angriffe

ein, deren Hauptstoß zwischen den von Bapaume und Peronne auf Cambrai führenden Straßen angelegt war.

Während dieser den Durchbruch unserer Stellungen in Richtung auf Cambrai erstrebte, hatten die nördlich und südlich vom Hauptkampffelde bei Riencourt und Bendhülle geführten Nebenangriffe örtlich begrenzte Ziele. Zwischen Fontaine les Croisilles und Riencourt konnte der Gegner nicht über unsere vorderste Linie hinaus vordringen. Auf dem Hauptkampffelde gelang es dem Feinde, unter dem Schutze zahlreicher Panzerkraftwagen Gelände zu gewinnen. Unsere Reserven fingen den Stoß in rückwärtigen Stellungen auf.

Die in der Kampfzone gelegenen Ortschaften, unter ihnen Graincourt und Marcoing blieben dem Feinde. Teile des in der Stellung eingebauten Materials gingen verloren.

Südlich von Bendhülle brach der Angriff einer englischen Brigade verlustreich zusammen.

Bei und südlich von St. Quentin war der Artillerie- und Minenwerferkampf zeitweilig gesteigert.

Ein am Abend nördlich von Maincourt erfolgter Vorstoß der Franzosen wurde abgewiesen.

Das scharfe Feuer in den Kampfabschnitten hielt bis Mitternacht an und ließ dann nach. Heute früh hat es bei Riencourt erneut in großer Stärke begonnen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Erhöhte Gefechtsstärke nördlich von Binon und östlich von Craonne

Auf dem östlichen Maasufer lebte das Feuer nach Abwehr eines französischen Vorstoßes in den Morgenstunden am Chaume-Walde tagsüber nicht mehr auf.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz

und

##### Mazedonische Front:

Keine größeren Kampfhandlungen.

##### Italienische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

#### Durlach.

##### Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 23. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden Seboldstraße 28 hier die zum Nachlaß der Frau Hornung gehörigen Fahrnisse auf Antrag der Beteiligten gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Oberbettzeug, Kleider und Bettwäsche, 1 Küchenschrank, 1 Kochherd, Küchengerät und sonst verschiedenes.

Durlach, 19. Nov. 1917.

Laier,

Waisenratstellvertreter.

#### Obstbäume

schützt man gegen den Frostspanner mit

#### Raupenleim.

Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Gegenstein, Landhaus, massiv, 2stöck. Wohnhaus, Kl. Delonomie, a. Obst- u. Gem.-Garten mit daran anstoßendem Baumacker zu verkaufen. Ang. u. Nr. 680 a. d. Berl.



#### Volkszählung.

Am 5. Dezember ds. Jrs. findet eine Volkszählung statt. Zur Vornahme dieses Geschäftes benötigen wir für 2-3 Tage eine größere Anzahl Zähler. Wir richten aus diesem Grunde an die hier ansässigen Damen und Herren, die nicht beruflich abgehalten sind, die dringende Bitte, sich für diesen Zweck uns zur Verfügung zu stellen und ersuchen, ihre Bereitwilligkeit umgehend schriftlich oder mündlich auf der Kanzlei des Rathhauses zu erklären.

Durlach, den 21. November 1917.

Das Bürgermeisteramt.

#### Zahlungsaufforderung.

Die Berichtigung der auf 1. November 1917 verfallenen

#### Umlagen

bringen wir in Erinnerung  
Durlach, den 20. November 1917.

Stadtkasse.

#### Düngerfalk

vorzügliches, billigstes Düngemittel. Empfehle jedem Landwirt, jedem Gartenbesitzer „Düngerfalk“ als unentbehrlichen Pflanzennährstoff. Düngerfalk vertilgt Ungeziefer jeder Art, ist unentbehrlich für den Komposthaufen, für den Hühnerstall, verbessert jeden Garten-, Wiesen- und Ackerboden.

Da große Nachfrage, wenig Brennmaterial und größerer Preis-aufschlag vorauszusetzen ist, empfehle jedem, seinen Bedarf sofort zu decken. Allerbeste Referenzen, zuverlässige Bedienung bei billigster Berechnung.

Christian Gayer,  
Mittelstraße 4.

Lüchtiges, ehrliches Mädchen, das zu Hause schlafen kann, zu kl. Fam. (2 Personen) gesucht. Näheres Gröbingerstraße 21 III.

Mädchen oder Frau, die zu Hause schlafen kann, in eine Kostgeberei tagsüber sofort gesucht. Näheres Weiherstraße 19, 4. St

Buxfrau gesucht  
auf 3 mal in der Woche je 2 Stunden, einerlei ob vor- oder nachmittags  
Weingarterstraße 18 III.

Großtrachtige Kuh  
(3. Kalb), gut im Zug, hat zu verkaufen  
Aug. Spricker, Jöhlingen,  
Brunnenstraße 167.

#### Mandolcloie

zum Gesicht- und Händewaschen  
Paket 35 Pfg.

#### Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

#### Möbliertes Zimmer

auf 1. Dezember zu vermieten  
Blumenstraße 5 v.

#### Drova-Glühstrümpfe

sind absolut formbeständig und erzeugen rein weißes Licht.

Adler-Drogerie August Peter.

#### Eiserne Ofen

versch. Größen, auch für Koksbrand geeignet, sind eingetroffen und empfiehlt

Aug. Bull, Hafnermeister,  
Mühlstraße 14, Telephon 257.

#### Häute! Felle! Därme!

Zu kaufen jede Art Häute und Felle von Groß- und Kleinvieh, sowie Hasen- und Kaninfelle (soweit nicht Beschlagnahmeverfügungen entgegenstehen) zu höchsten Preisen. Gleichzeitig empfehle ich alle Sorten Därme.

G. Hermann Hecht,  
Häute-, Felle- und Darmhandlung,  
Friedrichstraße 4.

## Warnung!

Wer ohne mein Wissen auf dem hiesigen Güterbahnhof von meinen Wagen benützt, bezahlt pro Wagen 10 Mk. Amtliche Güterbefüllerei, Ernst Sand.

## Unterricht!

in Gabelsberger Stenographie und Maschinenschriften erteilt Fräulein gründlich und rasch fördernd, ebenso Buchführung, Rechtschreiben, Schön- und Kundschrift. Galt Zeugnisse überraschende Erfolge.

Früher Dürbachstr., jetzt Gröningerstraße 21 (Eingang Werderstr.), 3. Stock. Anmeldungen jederzeit.

Schöne Einschnaidrüben, Gelberüben zum Einkellern Bodentohltraben

zu haben bei Fr. Steiger, Hauptstraße 37.

Einschnaidrüben

(10-15 Zentner) zu kaufen gesucht J. Könia, Waldstr. 43

Kleineres

Einfamilienhaus

oder schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Garten auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 663 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

In gesunder Lage hübsches HAUS für 1 Familie sowie solches für 2 Fam. mit Garten bei voller Zahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 675 an den Verlag d. Bl.

Kleines Geschäftshaus

mit großer Werkstätte in Mitte der Stadt zu verkaufen Näheres Schwanenstr. 6, 2. St.

Gute Leipziger

Pelze

in großer Auswahl.

Extra billig! - Nur

Karlsruhe,

Karl-Friedrichstraße 6,

1 Treppe

(Neben Firma Spiegel & Wels, Nähe Schloßplatz).

Keine teure Ladenmiete.

Kurt Schorpp.

Stoff-Farben

zum leichten Selbstfärben von Kleidungsstücken aller Art. Pakete zu 10 und 25 Pfg.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Ein Paar neue braunlederne

Offiziers-Handschuhe

zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Eine gut erhaltene

3/4 Geige

ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen Pfingstraße 78.

## Statt Karten.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Magdalena Henning Wfw.

sagen wir unsern innigsten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Durlach, den 20. November 1917.  
Karlsruhe,

## Danksagung.

Für die wohlthuende Teilnahme bei dem uns betroffenen herben Verlust sprechen wir hiermit den verbindlichsten Dank aus.

Durlach, am 20. November 1917.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Wolf, geb. Naber.

Familie Peter Eustachi.

## Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1. Tr.

Wintermäntel, Plüschmäntel, Seidenmäntel, Wettermäntel, Mantelkleider, Jackenkleider, Röcke, Blusen, Unterröcke, Pelze, Muffe, Plüschgarnituren.

Grosse Auswahl. - Keine Ladenspesen.

## Buchenholz,

gefügt und gespalten, zur Streckung von Kohlen für Küche, Defen und Centralheizung, liefert in Fahren von 30 Zentnern aufwärts frei vor's Haus

Carl Finkelstein, Karlsruhe,

Schützenstraße 59, Telefon 2402.

Gewicht nur ködt. Brückenwage maßgebend.

Vassrad's Weihnachtsgeschenk

Eisbärfell, mit, groß, neu, sowie sehr schöne neue Mandelinen-Harsenzither, doppelseitig, mit 6 Begleitakkorden zu verkaufen Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Eine guterhaltene Geige

preiswert zu verkaufen Schwanenstr. 10, 2. St.

Alleinstehender Herr sucht für sofort ein heizbares möbliertes Zimmer bei ruhigen Leuten. Angebote unter Nr. 679 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Mühneraugenpflaster, 50 Pfg.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Kindertötes Ehepaar sucht auf

1. April eine kleine 2-Zimmer- oder große 1-Zimmerwohnung Nähe Gröninger-, Weingarterstraße oder Turmberg bevorzugt. Angebote unter Nr. 655 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Kleine Familie sucht moderne 3-4-Zimmerwohnung in nur gutem Hause per 1. April oder Juli Angebote mit Preis unter Nr. 677 an den Verlag d. Bl. erb.

Junges kinderlozes Ehepaar sucht sofort oder auf 1. Januar 1918 eine Wohnung von zwei größeren event. drei kleineren Zimmern. Angebote unter Nr. 674 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

## Herzlichen Dank

allen denjenigen Personen, die beim Löschen des Mansardenbrandes in meinem Hause mitgeholfen haben. Joh. Wied.

Verloren ging von der Adler-, Lingerstr. ein Geldbeutel mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung Ettlingerstr. 40 III r.

## Einlegsohlen

- Filz, Moos, Luffah, Stroh, Phönix, Pyrus. -

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Eine kleinere 3-Zimmerwohnung oder 2-Zimmerwohnung mit Mansarde und etwas Hofraum auf 1. April zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 656 an den Verlag dieses Blattes erbeten

2- oder 3-Zimmerwohnung sofort zu vermieten

Seboldstraße 28, 1. Stock.

Möbliertes Zimmer.

vorzugsweise Wohn- und Schlafzimmer; heizbar, von jungem Ehepaar sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote an Paul Müller, Rastatt, Bahnhof-Hotel.

1-2 möblierte Zimmer

mit Küche sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 676 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Ein möbliertes Zimmer

zu vermieten

Dammstraße 30.

Lebertran-Emulsion.

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Zu kaufen gesucht

Kinderwagen, Kinderspielsachen, Puppe, Puppenwagen. Angebote unter Nr. 669 an den Verlag.

Sage zu kaufen

Bett, Waschkommode, Schrank, Divan, Wohnungseinrichtung oder ganze Haushaltung. Angebote unter Nr. 670 an den Verlag d. Bl.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Frau Schaber, Kelterstraße 25.

Bio-Stahl

bestes Nähr- und Kräftigungsmittel bei Nerven-, Magenleiden und Blutarmut. Paket A 250.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein guterhaltener Zwei- oder Einspanner-Pferdewagen, ca. 60-70 Ztr. Tragkraft, preiswert zu verkaufen Näheres bei

Jakob Daubenerger Wfw.,

Gröbinaen, Friedrichstraße 57.

Zuchthausen

hat zu verkaufen

Schneider, Bäderstraße 5.

Ziege

zu verkaufen

Spitalstraße 14.

Rasierklingen

- für alle Apparate passend -

10 Stück 2,50 Mk

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 22. November 1917.

Abends 8 Uhr: Kriegskerkend.

Herr Stadtpfarrer Wolfhard.